

Nach dem Öffi-Chaos werden Lotsen die Fahrgäste noch einige Tage einweisen

Neustart verlief etwas holprig

DRAUTAL Nach dem Chaos bei Bus und Bahn zu Beginn des neuen Schuljahrs erfolgte am Montag der zweite Anlauf für das neue Mobilitätsprojekt zwischen Villach und Spittal. Und auch der Neustart

„Ich lade alle Politiker dazu ein, sich in den Bus zu setzen und von Stuben nach

Spittal zu fahren“, sagt Elfriede Glabutschnig. Sie bezeichnet die Fahrpläne als

verlief nicht ganz nach Plan. Bis schließlich jedes Zahnrad reibungslos ins andere greift, werden an Bahnhöfen und Busstationen Lotsen anwesend sein, die den Fahrgästen den Weg weisen sollen.

Hohn: „Mein Sohn war vor der Fahrplanumstellung 30 Minuten lang unterwegs.

Jetzt würde er dafür mehr als eine Stunde brauchen. Da bringe ich ihn lieber mit dem Auto hin.“

Christian Heschtera, Chef vom Verkehrsverbund, kann das nicht nachvollziehen: „Der Bus fährt ja immer noch. Er ist am Montag nur zu spät gekommen.“

Seit Wochen werde an der Behebung der Pannen gearbeitet. Heschtera hat sich zum Neustart selbst in einen Bus gesetzt, um zu beobachten, ob alles klappt: „Bei einer Linie hat der Anschluss mit der S-Bahn nicht funktioniert.“ Schuld hatten zwei geschlossene Schranken mit zu langen Wartezeiten. Heschtera: „Wir sind bemüht, auch die letzten Probleme aus dem Weg zu räumen.“ Die Buslotsen würden solange eingesetzt, bis sich alle Fahrgäste zurecht finden. G. Schager

Foto: Rie-Press Adalbert Rieder



An den Bushaltestellen und Bahnhöfen im unteren Drautal kehrt offenbar langsam Ruhe ein